

Inhalt

Seite

1.	Fragestellungen und Grundlagen der Arbeit.....	9
2.	"Natürlicher" Beruf versus Ausbildungsberuf im Kaiserreich	22
2.1.	Von der literarisch-ästhetischen Mädchenbildung über die "soziale Frauenbildung" zur Ausbildung als Fürsorgerin	22
2.2.	Von "freier Liebestätigkeit" über öffentliche Armenpflege zu den Anfängen beruflicher Sozialarbeit.....	46
2.3.	Die Gründung der Konferenz Sozialer Frauenschulen Deutschlands und das Entstehen berufsständischer Organisationen.....	67
2.4.	Zusammenfassung: Die Herausbildung von Expertenwissen, Erwerbsarbeit und Standesbewußtsein als erste Etappen auf dem Weg zur Professionalisierung sozialer Tätigkeiten	79
3.	Ausbildung statt Berufstätigkeit und Berufstätigkeit ohne Ausbildung in der Weimarer Republik	85
3.1.	Die Neuordnung der Ausbildung: Tradition statt Fortschritt	85
3.2.	Die Berufslage der Wohlfahrtspflegerinnen: Perspektive und Enttäuschung	108
3.3.	Determinanten der standespolitischen Diskussion: "weibliche Allgemeinbildung besonderer Höhenlage" versus "professionalisierte Weiblichkeit"	132
3.4.	Zusammenfassung: Die Frage der Passung von Ausbildungs- und Milieuanpruch an den Fachschulen, auf dem Arbeitsmarkt und in der Standespolitik.....	169
4.	Die Entprofessionalisierung des Berufs während der nationalsozialistischen Diktatur	175
4.1.	Der Bedeutungsverlust der regulären Ausbildung für berufliche Sozialarbeit.....	175
4.2.	Von der Überfüllungs- zur Mangelsituation auf dem Arbeitsmarkt.....	188
4.3.	Die Auflösung bzw. Gleichschaltung der Interessenverbände	202
4.4.	Zusammenfassung: Die weitgehende Demontage des Ausbildungsanspruchs sowie die Ersetzung des bisherigen Milieuanpruchs durch nationalsozialistisches Gedankengut in Ausbildung, Beruf und zwangsorganisierter Interessenvertretung	213

5.	Statuserhöhung der berufstätigen und Arbeitslosigkeit der akademisch gebildeten Sozialarbeiter(innen) in der Bundesrepublik	217
5.1.	Von der Ausbildung auf der Höheren Fachschule zum Studium an der Fachhochschule	217
5.2.	Die Berufslage der Sozialarbeiter(innen): Perspektive und Enttäuschung	241
5.3.	Die Abkehr von der Weiblichkeitsideologie und die Hinwendung zu einer offensiven Standespolitik	251
5.4	Zusammenfassung: Die Ablösung des Milieuanpruchs durch den des Expertentums in Ausbildung, Beruf und Standespolitik.....	282
6.	Die Untersuchungsergebnisse im Kontext aktueller Diskurse in der bildungs- und sozialhistorischen Forschung.....	288
	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	302
	Tabellarischer Anhang.....	337
	Tab. 1: Das Alter der Wohlfahrtsschülerinnen zu Beginn der Ausbildung.....	338
	Tab. 2: Die Konfession der Wohlfahrtsschülerinnen in Köln.....	340
	Tab. 3: Die einheimischen und die auswärtigen Wohlfahrtsschülerinnen in Köln.....	341
	Tab. 4: Die soziale Herkunft der Wohlfahrtsschülerinnen in Köln.....	342
	Tab. 5: Die schulische Vorbildung der Wohlfahrtsschülerinnen in Köln.....	344
	Tab. 6: Die fachliche Vorbildung der Wohlfahrtsschülerinnen in Köln.....	346
	Tab. 7: Die Abschlüsse und Abgänge an der Kölner Wohlfahrtsschule.....	348
	Tab. 8: Statistik zur Arbeitsmarktlage der Wohlfahrtspflegerinnen.....	350
	Tab. 9: Die Berufslage der Kölner Wohlfahrtsschülerinnen (1927 - 1932).....	352
	Tab. 10: Die Berufslage der Kölner Wohlfahrtsschülerinnen (1914 - 1924).....	353
	Tab. 11: Die Entwicklung des Männeranteils im Beruf der Sozialarbeit.....	354
	Tab. 12: Der Akademisierungsgrad im Beruf der Sozialarbeit in Abhängigkeit vom Geschlecht.....	354